

Das neue Heimatjahrbuch erscheint Ende Dezember. Frau Ingeborg Stadge aus Grafing b. München hat uns hierfür zwei Kurze Geschichten beige-steuert die Begebenheit mit „dem Weg“ können Sie schon mal hier vorab lesen. Die Geschichte mit der Ziege finden Sie im HJB auf der Seite 64.

Der Weg.

Es war eines der ersten Nachkriegsjahre, das genaue Datum weiß ich nicht mehr. Mein Großvater August Borrmann, war Landwirt in Alt Märtinsdorf. Die Felder lagen zwischen seinem Hof und der Bahnstation. Der Weg führte durch das Dorf zum Bahnhof. Viele Menschen fuhren in aller Frühe zur Arbeit nach Allenstein. Viel schneller und auch kürzer war es, über Opas Getreidefeld zu laufen. So entstand nach kurzer Zeit ein Pfad. Wenn Opa tagsüber irgendwelche Leute traf, sprach er sie darauf an: „Denkt doch auch einmal an meinen großen Ernteverlust, und das in diesen schlechten Zeiten!“ Alle versicherten ihm: „August, Du kennst mich doch, ich lauf immer ringsherum!“ Einmal hat er sogar Stacheldraht am Anfang und am Ende des Weges gespannt. Die Leute liefen drumherum, und bald war der Draht niedergetrampelt.

Opa war ratlos. Doch eines Tages hatte er eine Idee. Er holte sich einen alten Eimer und ging zum Plumpsklo in einem Anbau neben dem Pferdestall. Der Eimer wurde randvoll gefüllt! In einer dunklen Nacht schlich er sich zu seinem Acker. Mit einem Reisigbesen verteilte er die eine Hälfte des Eimerinhaltes am Anfang des Trampelpfades und die zweite Hälfte am Ende. Er ging nach Hause und wartete auf die Dinge, die da auf ihn zukommen sollten. Er wartete vergebens, denn es geschah nichts, überhaupt nichts!

Ein Augenzeuge aus dem Zug vertraute ihm unter dem Siegel der Verschwiegenheit an, dass im Frühzug nach Allenstein nicht nur geschimpft, sondern auch ordentlich geflucht wurde, als die Sache „ruchbar“ wurde!
Das Problem hatte mein Opa gelöst.



100 Jahre Volksabstimmung
Sonderausgabe der PAZ – bei der Redaktion HJB erhältlich